

Migration und Geschichte

Seit dem 10. Jahrhundert in Europa

Roma kommen ursprünglich aus Indien. Anhand ihrer Sprache, dem Romanes, konnten Sprachwissenschaftler nachweisen, dass Roma ursprünglich aus Indien stammen. Warum die Roma Indien verlassen haben, ist bis heute nicht bekannt. Eines ist jedoch sicher: Die Roma sind in *einer einzigen* Migrationswelle nach Europa gelangt. Sie verliessen im frühen 6. Jahrhundert Indien, lebten in Persien, verbrachten einige Zeit in Armenien (wo sie vermutlich zum Christentum konvertierten) und kamen im 10. Jahrhundert im europäischen Teil des Byzantinischen Reiches an. Während der türkischen Expansion im 15. Jahrhundert migrierten viele Roma vom Balkan in Richtung Mittel- und Westeuropa.

Zunehmende Repressionen

Die dunklere Hautfarbe, anderen Traditionen, eine fremden Sprache und Ungewissheit über ihre Herkunft (oft wurde behauptet Roma kämen aus Ägypten), lösten in Westeuropa Argwohn in der lokalen Bevölkerung aus. Anti-Zigeuner-Gesetze, Beschuldigung als Spione, Strafzölle und später Hetzjagden folgten und trieben die Roma in Westeuropa von einem Land ins nächste und zwangen sie an manchen Orten zu illegalen Tätigkeiten, weil sie öffentlich keiner Arbeit nachgehen durften. Das Klischee der Fahrenden, stehlenden Roma entstand. In Ost- und Zentraleuropa war die Toleranz zunächst grösser, oft war man hier auf die spezialisierten Fähigkeiten (Schmiede, Musiker, Pferdehändler etc.) der Roma angewiesen und sie waren entsprechend gut in der Gesellschaft integriert und angesehen. Aber auch hier führte politische Segregation zunehmend zu Ausgrenzung und Rassismus.

Holocaust und Verfolgung in der Nachkriegszeit

Unter den Nationalsozialisten in Deutschland erreichte die Verfolgung, die seit dem Mittelalter ihren Lauf genommen hatte, ihren traurigen Höhepunkt, als die Roma im Zuge des Holocaust für die totale Vernichtung bestimmt wurden. Schätzungen gehen von bis zu 2.5 Millionen ermordeten Roma aus. In der Sowjetunion wurden Roma wiederum umgesiedelt, zwangsassimiliert und der freie Handel, ein Standbein vieler Roma, per Gesetz verboten. In den Bürgerkriegen im ehemaligen Jugoslawien wurden die Roma Opfer von ethnischen Säuberungen durch alle Kriegsparteien.

Bis heute sind Roma in vielen Ländern, inklusive der Schweiz Rassismus und Vorurteilen ausgesetzt, was viele Roma davon abhält, sich öffentlich zu ihrer Herkunft zu bekennen.